Die Ostfriesische Landschaft wünscht allen Leserinnen und Lesern von OL aktuell frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
Foto: Kronsweide

OSTFRIESISCHE LANDSCHAFT

Newsletter OL aktuell

Dezember 2015 / Ausgabe 13

KULTUR - WISSENSCHAFT - BILDUNG

Inhalt:

- Forschungsinstitut / Archäologischer Dienst
- Regionale Kulturagentur
- Landschaftsforum / Gezeiten
- Museumsfachstelle / Volkskunde
- Landschaftsbibliothek
- Regionales Pädagogisches Zentrum
- Plattdüütskbüro
- Termine und Veranstaltungen

Vor 150 Jahren besuchte König Georg V. die Städte Emden und Aurich

Am 15. Dezember 1865 – also vor 150 Jahren – feierte man in Ostfriesland ein großes Fest: Das 50jährige Jubiläum der Zugehörigkeit Ostfrieslands zum Königreich Hannover.

Dabei hatte man in Ostfriesland doch eigentlich seit 1815, also seit der Eingliederung in den Herrschaftsbereich der Welfen, der preußischen Herrschaft mehr oder weniger offen nachgetrauert. Seit etwa dem Beginn der 1860er Jahre schien das jedoch überwunden zu sein. Aber der blinde König Georg V. – geboren 1819 in Berlin, gestorben 1878 in Paris – war hierzulande sehr beliebt und verlebte im Übrigen regelmäßig seinen Sommerurlaub auf Norderney. Der Monarch (Bild rechts) reispürte deshalb auch eine ganz besondere Verbundenheit mit dieser Provinz. Diese Wertschätzung wurde von den Ostfriesen auch erwidert.

Am 1. Dezember 1865 lud die Ostfriesische Landschaft Georg V. zu einer Jubelfeier in den Ständesaal ein. Am 14. Dezember kamen der König und sein Sohn in einem Extrazug in Emden an und nahm im historischen Saal des Rathauses ein festliches Frühstück ein. Der Wagenkorso des Königs wurde dann auf dem abendlichen Weg von Emden nach Aurich auf dem mit Fackeln erleuchteten Weg bis Emden in allen Dörfern begrüßt und bejubelt. In Aurich bildeten die Bürger noch um 10 Uhr abends am Eingang der Stadt ein feierliches Spalier in der Nähe des Piqueurhofes. Festreden wurden gehalten.

Diner im Landschaftssaal

Am nächsten Morgen – dem 15. Dezember – huldigten die Stände dem König zunächst im Thronsaal des Schlosses. General von Frese verlas als Präsident der Landschaft eine Grußadresse, in der die Verdienste des Königshauses um Ostfriesland hervorgehoben wurden. Am Abend folgte ein festliches Diner im Landschaftssaal. Für diesen Zweck hatte der König sogar den silbernen Tafelaufsatz mit dem Upstalsboom als „prachtvolles Symbol unerschütterlicher friesischer Treue“ mitgebracht, den die Landschaft zur Hochzeit geschenkt hatte.

Diese Feierlichkeiten riefen das Bild der unerschütterlichen Einigkeit und größten Zufriedenheit der ostfriesischen Bevölkerung mit dem hannoverschen Landesherrn hervor. Aber nur ein halbes Jahr später rückte im Zuge des Deutschen Kriegs von 1866, in dem König Georg V. aus seinem Land vertrieben wurde, am 28. Juni eine preußische Kavallerieschwadron in Aurich ein. Der hannoversche Landdrost wurde verhaftet. In Ostfriesland aber jubelte man überall begeistert dem neuen preußischen Landesherrn zu. Man illuminierte wieder, hisste die schwarzweißen preußischen Fahnen und feierte die ostfriesische Wiedervereinigung mit Preußen. Die Erinnerung an Georg V. war vergessen.

Sie berichteten rückblickend über 40 Jahre RPZ (v. r.): Moderatorin Beate Lüppen, Gerhard Bolte, Helmut Collmann, Peter Klein-Nordhues, Rico Mecklenburg, Dr. Hajo van Lengen, Detlef Spindler und Dr. Birgitta Kasper-Heuermann. Fotos: Former

Wie das RPZ nach Ostfriesland kam

Am 15. September 1975 eröffnete Kultusminister Mahrenholz offiziell das regionalpädagogische Zentrum in Aurich als dem zweiten Modellversuch in der Bundesrepublik. Weitere Zentren wurden nicht realisiert. Der Versuchszeitraum in Aurich war zunächst auf drei Jahre begrenzt.

Dieser Akt hatte einen Vorlauf. Der Eröffnung vorausgegangen waren zahlreiche Gespräche im niedersächsischen Kultusministerium, Abklärungen in der Bezirksregierung, Finanzierungsplanungen, Unterredungen mit dem damaligen Landschaftspräsidenten Peter Elster, Finanzierung eines Vorlaufjahres, Gründung eines Kuratoriums und vieles mehr.

Wie genau kam es, dass gerade in Ostfriesland ein Regionales Pädagogisches Zentrum gegründet und aus dem Modellversuch eine Einrichtung wurde, die 2015 auf 40 Jahre pädagogische Arbeit für die Schulen in Ostfriesland zurückblicken kann? Auf diese und viele andere Fragen gaben am 16. Dezember im Rahmen einer Gesprächsrunde im Landschaftsforum unter anderem Zeitzeugen wie der ehemalige Leitende Regierungsschuldirektor der Bezirksregierung Aurich, Gerhard Bolte, aufschlussreiche Antworten.

Peter Klein-Nordhues hatte einige der ersten Publikationen des RPZ mitgebracht . Landschaftspräsident Rico Mecklenburg bezeichnete das RPZ als Stöhnpahl.

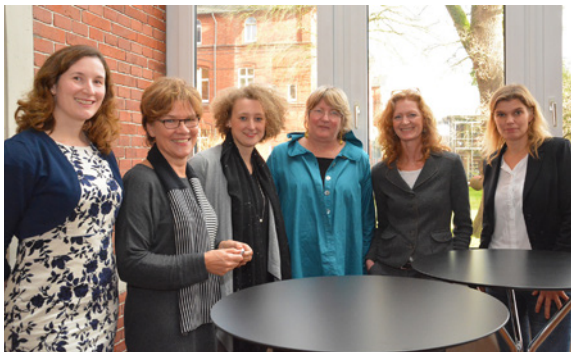
Räume, Licht und Farben beeinflussen das Lernverhalten

Tagung im Landschaftsforum

Raum ist nicht gleich Raum, Licht nicht gleich Licht, und die Zahl der Farben übersteigt allemal die von einem Tuschkasten. Weil Räume, Licht und Farben Atmosphäre schaffen und zudem das Wohlbefinden und Emotionen beeinflussen können, ist es wichtig, schon in der Schule darauf zu achten. Denn wenn Kinder sich in ihren Klassenzimmern wohl fühlen, können sie entspannter lernen. Diese Schlussfolgerungen zogen die Teilnehmer einer Tagung, zu der das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft, die Arbeitsgemeinschaft für evangelische Religionspädagogik Ostfriesland (ARO), das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Regionalnetzwerk Nordwest (nifbe), sowie die Hochschule Emden/Leer und die Stadt Aurich eingeladen hatten.

Diplom- Farbberaterin Nathalie Pagels (Düsseldorf) beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Farben in Räumen, darunter auch Kindergarten- und Klassenräume. Sie weiß: Farben können die Konzentration oder Regeneration fördern.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bildung braucht Räume“ war auch Innenarchitektin Katja Stapper (Hamburg) eingeladen. Ihr Fachgebiet ist das Licht und seine Wirkung auf das Verhalten von Kindern. Ihre Erfahrung: Bei einer optimalen Raumausleuchtung sind effektives Lernen und längere Konzentrationszeiten möglich.



Die Organisatorinnen und Referentinnen der Tagung „Raum – Licht – Farbe“ im Forum der Ostfriesischen Landschaft (v. l.): Jenna Hartmann (nifbe), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (RPZ), Innenarchitektin Katja Stapper (Hamburg), Ute Beyer-Henneberger (ARO), Diplom- Farbberaterin Nathalie Pagels aus Düsseldorf und Birte Engelberts (Hochschule Emden/Leer). Foto: Former

IMPRESSUM:
„OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 04941/1799-51,
E-Mail: former@ostfriesischelandschaft. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

Zum Jahreswechsel: Drei Perspektiven – eine Ostfriesische Landschaft

Dr. Max Freyland, in Aurich lebender Mediziner im aktiven Ruhestand, stellte im September/November 2014 eine Reihe seiner Kunstwerke im Auricher Rathaus aus. Darunter befand sich auch das abgebildete Ölgemälde „Ostfriesische Landschaft“. Das Bild überrascht mit seinen knallig-bunten Farben als auch mit einer faszinierenden Lebendigkeit, die der Künstler dem historischen Bauwerk zugedacht hat.

Das kommt nicht alle Tage vor: Auf der einen Seite des Glasturmes der Landschaftsbibliothek spiegelt sich die untergehende Sonne, auf der anderen Seite zeigt sich der aufgehende Mond am klaren blauen Abendhimmel. Der Schnappschuss gelang am Montag, 26. Oktober, um 18.29 Uhr aus der oberen Etage des Landschaftshauses. Foto: Former

Wenn Hobbyfotograf Bernd Heiken in die Luft geht, benutzt er einen Motorgleitschirm. Eine Fotokamera ist stets mit mit im Gepäck. Damit gelingen ihm dann Aufnahmen wie diese von der Ostfriesischen Landschaft inmitten der pulsierenden Stadt Aurich. Heiken veröffentlicht seine Bilder auch als Serie in den Ostfriesischen Nachrichten.
www.Luftbild-Aurich.de

Auf Wiedersehen im neuen Jahr.